

## Namensliste Hexenprozesse Hexenverfolgung Siegen

### Fälle von Hexenverfolgung in Siegen

1.	1590	Gertrud, Hans Steullens Ehefrau aus Clafeld	verbrannt
2.	1595	Peter Hammer, Stahlschmied aus Morsbach	verbrannt
3.	1628	Elisabeth, Hans Denatus Ehefrau	unbekannt
4.	1628	Anna Bierbaum	frei
5.	1628	Agnes Scheuss	frei
6.	1629	Elschen, Witwe von Hans Spieß	unbekannt

### Fälle von Hexenverfolgung in Siegen -Geisweid

1.	Gerdrud, Johann Flenders Witwe	verbrannt
----	--------------------------------	-----------

### Fälle von Hexenverfolgung in Siegen –Klafeld (Clafeld):

Jahr:	Name:	Schicksal:
1.	1587 Gertrud, Hans Steulens Frau (siehe Brief vom Stadtarchiv Siegen)	hingerichtet
2.	1587 Els, genannt: „die Hömmersche“	hingerichtet
3.	1587 Ann, genannt: „die Schmidische“	hingerichtet

### Fälle von Hexenverfolgung in Siegen      Übersetzen

1.	1628	Mann N.N.	frei
----	------	-----------	------

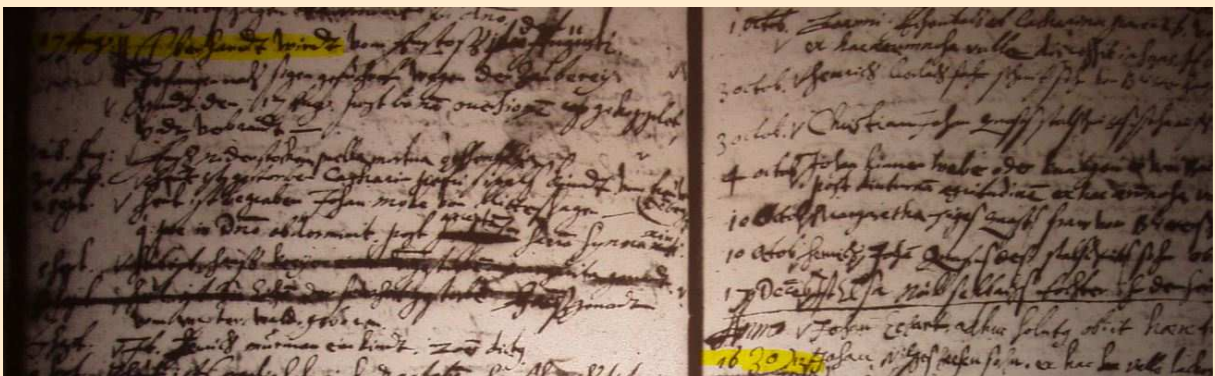
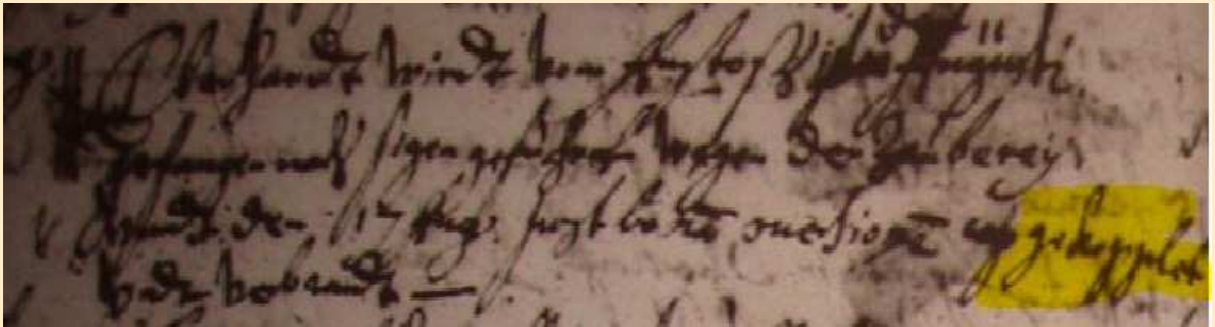
Quelle: Johanna Kloppenhöfer: Die mitleidlose Gesellschaft, Peter Lang Verlag, Frankfurt am Main, 1995

Hexenprozess in Nassau-Siegen lässt sich für das Jahr 1466 in Siegen verifizieren - gefolgt von weiteren Verfolgungen in den Jahren 1501, 1511 und 1573.

1520/22	sollen drei "Hexen" aus Grund, bzw. aus Oechelhausen auf dem Ginsberg hingerichtet worden sein. Etwa um die gleiche Zeit wird "Greta von Haerhusen" auf dem Ginsberg verbrannt.  zur Burg Ginsberg: <a href="http://de.wikipedia.org/wiki/Ginsburg">http://de.wikipedia.org/wiki/Ginsburg</a>
1587	wird ein Mann aus Lippe hingerichtet.
1590	Gertrud, Ehefrau des Hans Steullen aus Clafeldt (Siegen-Geisweid), reicht Klage gegen Heidrich Busch ein, um sich gegen seine Verleumdungen zu wehren. Alexander Creutz, der Hainschultheis von Clafeld, zieht zur Behandlung der Klage die Gemeinde zu Rate. Gertrud soll Küken, Ferkel und Lemmer bezaubert bzw. umgebracht haben. Prozessdauer: von Mitte 1587 bis Ende 1590. Eine Transkription der Akte ist unter dem folgenden Link zu finden: <a href="http://www.stahlschmidt.ch/wp/wp-content/uploads/2015/07/171_z_1791.pdf">www.stahlschmidt.ch/wp/wp-content/uploads/2015/07/171_z_1791.pdf</a>
1595	wird Peter Hammer, einem Stahlschmied aus Morsbach der Prozess wegen "Segnerei, Teufelsbannen, Zauberei und Totschlag" gemacht. Hammer gesteht, diese Praktiken bei einem Pastor in Sondern gelernt zu haben.
1628-1630	Eberhard Wirth aus Anstoß wird in Siegen wegen "Zauberei" angeklagt, zusammengebunden und verbrannt.

Kommentar von Anne Schulte-Lefebvre Zürich: anne@lefebvre.ch

Eberhardt Wirdt vom Anstoss wurde vor der Verbrennung nicht enthauptet, sondern. Siehe KB-Auszug, in dem "gekoppelt" für zusammenbinden und nicht für köpfen steht.



Elsbeth, Frau des Hans Dentatus und Anna Bierbaum wird der Prozess gemacht. Die beiden sollen gemeinsam auf einem Besen zum Schornstein hinaus auf das Schafhaus gefahren sein. Anna Bierbaum wird gegen Eingabe ihrer Verwandten und Kaution freigelassen. Agnes Scheuss wird angeklagt, später wieder freigelassen. Ein Mann aus Obersetzen wird in Siegen angeklagt, weil er Vieh gegen Angriffe von Wölfen gesegnet haben soll; er wird später gegen Kaution wieder freigelassen.

1629	Elschen, Witwe von Hans Spies zu Siegen wird als Hexe angeklagt (möglicherweise ident mit Elisabeth Priester o-o 1626 Johann Spies).
1630	Catharina, Ehefrau des Gemeindevorstehers Jung aus Büschen wird wegen Giftmischerei hingerichtet.
1631	18 Personen werden in Hilchenbach hingerichtet, davon 8 enthauptet.
1651	<p>Catharina, Ehefrau des Hermann Proks aus Büschen wird enthauptet. Die Anklage lautet auf Sodomie und Zauberei.</p> <p>Margaretha, Tochter des Peter Steinseifer aus Plittershagen wird unter dem Richter Anton Jung zum Tod wegen Sodomie u. Zauberei in Siegen verurteilt. Sie "gesteht" vom Teufel Geld erhalten und mit giftigem Samen Vieh getötet zu haben.</p> <p>Margaretha, Döngen Nöllens Ehefrau, aus Büschen wird auf dem Siegener Hauptplatz enthauptet, sie bekennt, dass ihre Mutter, die ebenfalls als Hexe hingerichtet wurde, sie mit 7 Jahren verführt habe; auch sei ihr der Teufel in Gestalt eines Vogels begegnet.</p> <p>Elli, Ehefrau des Johann Herlings aus Freudenberg, wird wegen Zauberei und Sodomie unter Richter Anton Jung in Freudenberg angeklagt und auf dem Siegener Markplatz enthauptet. Sie soll im Garten ihres Herrn mit zwei Freundinnen den Teufel begrüsst haben.</p> <p>Catharina, Wwe. Cäner, Ehefrau Hoffmanns aus Büschen wird enthauptet; sie bekennt ihren kleinen Sohn zur Hexerei verführt zu haben.</p> <p>Jacob Achenbach* aus Anstoß wird wegen "ehebrecherischer Beziehung zu Hexen" angeklagt, er gesteht mit der Wwe. Cäner eine Beziehung gehabt zu haben; Achenbach wird mit 500 Taler bestraft und begnadigt auf Grund der ausgestandenen Tortur im Gefängnis und seiner zahlreichen Kinder.</p> <p>Jacob Bender* aus Büschen wird ebenfalls wegen Beziehung zu Hexen angeklagt, er gesteht eine Beziehung mit Döngen Nöllens Ehefrau gehabt zu haben (s.o.); er wird gegen 150 Taler Strafe begnadigt, weiters muss er 400 Taler für den Bau der Nicolai Kirche in Siegen, 100 Taler für die kaputten Fenster in der Martinikirche zahlen und die Gerichtskosten erstatten.</p> <p>(* Unklar, ob Datierung richtig ist und ob es sich tatsächlich um einen Hexenprozess gegen Achenbach und Bender gehandelt hat.)</p>
1652	<p>Johann Herling, Viehhändler aus Freudenberg, Ehemann der 1651 hingerichteten Elli (s.o.) wird wegen Hexerei angeklagt und enthauptet. Er gesteht, dem Teufel in Gestalt eines Reiters, später einer Maus begegnet zu sein. Von jedem verkauften Pferd habe er dem Teufel 4 Taler, von jeder verkauften Kuh 2 Taler abzugeben. Auch könne er sich unsichtbar machen.</p> <p>Die Ehefrau Johann Jungs aus Büschen, gnt. "Hofcatharine" wird wegen Hexerei angeklagt und enthauptet. Der Tatbestand: sie habe sich dem Teufel hingegeben.</p> <p>Johann Stock aus Freudenberg wird ebenfalls wegen "Hexerei" enthauptet, ihm soll der Teufel in Gestalt einer Frau erschienen sein.</p>

Einen Höhepunkt in der Hexenverfolgung erlebte Nassau-Siegen im Jahr 1653. Die Angabe über die angeklagten/hingerichteten Personen variiert in den einschlägigen Literaturangaben, manche Quellen sprechen von 23 Personen, andere von 18 Personen, die an dieser Stelle genannt werden sollen.

Verurteilt wurden im Jahr 1653 zu Hilchenbach nachfolgende Personen; die Anklage lautete auf eines, oder mehrerer nachstehender Tatbestände:

"Abgötterei, Zauberei, Sodomie, Ehebruch, Hurerei, Blutschande, zauberische Errötung, Segneri, Mißbrauch des Namens Gottes...."

Jahr	Name	Anmerkung	Ort	gnt.	Urteil
1.3.1653	Barbara	Wwe, Peter Stoever	Credenbach	die Guckgucksche	"verurteilt zum Tod mit dem Feuer"
	Langenbach, Johann		Niederndorf	der Schmelzer	dito
20.5.1653	Margaretha	Ehefr., Hermann Irle	Credenbach		"dem Feuertod verfallen"
	Elsbeth	Eherfr. Johann Hansel	Crombach	Zimmer-Els	dito
21.6.1653	Müller, Bernhard	gew. Bürgermeister v. Freudenberg, Großvater von Johann Henrich Siebel o-o Anna Maria Stahlschmidt (*1656, + vor 1694), T. d. Johann Georg Stahlschmidt/Anna Catharina Cuntze	Freudenberg		"verurteilt zum Brennen"
	Elsbeth	Wwe., Hans Luther, verh. Jacob Theiss	Freudenberg		dito
	Gertrud	Wwe., Johann Flender	Geisweid		dito
	Margaretha	Ehefr., Johannes Waffenschmidt	Plittershagen	Formenschmidtsche	dito
28.6.1653	Engen	Wwe., Jacob Steinseifer	Plittershagen	Steinseifersche, Klöncksche	"zum Feuertod verdammt"
	Muhrer, Albert		Crombach		dito
16.7.1653	Margaretha	Wwe., Johann Krieger, Leinweber	Plittershagen		"decollirt u. zur Erden bestattet"
	Catharina	Eherfr. Theiss Fischbach	Oberfischbach	Schmidtsche	dito
	Stöcker, Henn		Plittershagen		dito
	Threingen (Kathrinchen)	Ehefr., Hans Heinrich Stähler	Plittershagen		dito

	Feygen	Ehefr., Gerlach Stahl	Plittershagen		dito
	Margaretha hierzu siehe unten die Korrektur von Anne Schulte-Lefebvre	Ehefr., Simon	Plittershagen	Heuerkampsche	dito
19.7.1653	Bettendorf, Heinrich	gewesener Gerichtsknecht zu Freudenberg	Anstoss		"Decollation, zur Erden bestattet"
	Cathrina	Wwe., Petter Dilpher, gewesener Hirte zu Niederndorf	Niederndorf		dito

Korrektur von Anne Schulte-Lefebvre, 11.2.2015 per Email

Es geht um Margarethe, die auf ihrer Homepage „Simon“ mit Familiennamen heisst und den Alias-Namen „Heuerkampsche“ trägt. Das ist jeweils falsch und zum Beweis hänge ich einerseits einen Auszug aus unserem sich in Arbeit befindenden OFB-Freudenberg an, wonach Margarethes Mann Simon Heuser bzw. Simon Stock hiess. Seine Frau Margarethe, die er möglicherweise im katholischen Friesenhagen geheiratet hatte, wurde „die Hünerkempfersche“ genannt, weil sie höchstwahrscheinlich aus Friesenhagen-Hühnerkamp stammte

(<https://www.google.ch/maps/place/H%C3%BChnerkamp,+51598+Friesenhagen,+Deutschland/@50.9189025,7.817965,15z/data=!3m1!4m2!3m1!1s0x47beaf5f9e1aa487:0xaaafca8e85e0012c0>).

Weiterhin füge ich Auszüge aus dem Protokoll des „Peinlichen Hals-Gerichtes“ bei, aus denen die Bezeichnung „Hünerkempfersche“ und der Nachname Heusser/Heuser hervorgeht.

---

Simon Stock, S.v. Peter St. (+) zu St  
pro tempore wohnhaftig zu Niederstoecken (1634)  
# Ph 21.7.1658 als Simon Heuser

\*\* Fb 3.8.1623

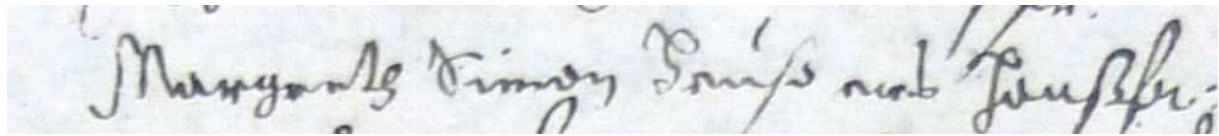
Margret [fehlt], T.v. Ebert (+) zu Kirsseifen [Wissen-Kirchseifen] in der Grafschaft Seyn

Elsgen

~ Dom Laetare 1634

[o.] Elsgen Johan N. [fehlt] wohnhaftig zu Harpach [Kirchen-Harbach]

[Seine Frau Margreth Heuser, genannt die Hünerkempfersche wird am 15.7.1653 als Witwe in Hilchenbach vom peinlichen Halsgericht der „Abgötterey und dahero rührende Abtrünnigkeit, Zauberey, Mordt, teuflische Sodomiterey und theils Hurerey“ bezichtigt und zum Tod verurteilt. Möglicherweise hat Simon in einer zweiten Ehe eine Margreth aus Friesenhagen-Hühnerkamp zur Frau genommen]



Margreth Simon Heusser

Hinweis: Uwe Knepper beschäftigt sich auf seiner Website u.a. mit der Geschichte der Friesenhagener Hexenprozesse unter: <http://www.friesenhagener-geschichte.de>

Quellen u. Bibliographie (Auswahl):	
Bromberg, Kristin:	Die Hexenverfolgung im Siegerland, in: Auf den Spuren der Siegenerinnen / Hg. vom Frauenrat der Univ.-Gesamthochschule Siegen. - Siegen, 1996. - S. 23-33, 109-111 : Ill.
Edler, Sonja:	Die Hexenverfolgungen in Nassau-Siegen und dem angrenzenden Gebieten - ein Vergleich [Schriftl. Hausarbeit vorgelegt im Rahmen der Ersten Staatsprüfung f.d. Lehramt], Ms. 1992, insb. S. 102-115.
Faust, Wilhelm:	Hexenprozesse im Siegerland, (nach alten Siegener Inquisitionsakten) in: HL 1926, 113.
Kipping, Otto:	Hexenprozesse im Siegerland, in: SL 50, S. 85-88.
Kramer Heinrich (Institoris):	Der Hexenhammer. Malleus Malleficarum. Kommentierte Neuübersetzung, hrsg. u. übersetzt v. Günter Jerouschek u. Wolfgang Behringer, München 2003
Kringe, Michael:	Hexenverfolgung im Siegerland, in: Recht im südl. Westfalen, Festschrift zum 50jährigen Bestehen im Landgericht Siegen, 1986, 57-65
Menn, Walter:	Hilchenbach. Ein geschichtlicher Überblick, Festschrift zur 250-Jahrfeier der Stadt Hilchenbach, Hilchenbach 1937, S. 14 f.
Müller, Hermann:	Florenburgs Kirche, Geschichte und Leben einer reformierten Gemeinde Nassau-Oranischen Landes, Hilchenbach 1960, S.138-141.
Müller, Katja & Hans:	Hexenverfolgung in Westfalen, In: Die Pest, der Tod, das Leben - Philipp Nicolai, Spuren der Zeit" / [Ev. Kirchengemeinde ... Unna. Bearb. d. Kataloges: Peter Kracht]. - Unna, 1997. - S. 129-139 : Ill.
Peters, Katja:	Hexenverfolgungen in Siegerland und Wittgenstein, In: Zwischen Mainz und Paderborn / hrsg. von Hans Reinhard Seeliger. - Siegen, 1994. - S. 18-19, 45 : Ill
Saatkamp, Marilies:	Von den bösen Weibern, die man nennet die Hexen, Borken 1992
Schild, Wolfgang:	Die Maleficia der Hexenleut (=Schriftenreihe des Mittelalterlichen Kriminalmuseums Rothenburg o.d.T., Nr.1) Rothenburg o.d.T.

<http://web.archive.org/web/20120812002156/http://members.kabsi.at/familienforschung/hexenprozesse.html> (2.8.2012)  
<http://members.kabsi.at/familienforschung/hexenprozesse.html>